

tragen, und der hiesigen Nomination des Schulthei-
 ters Dr. zu Seibelsbach auf den ev. Schulthei-
 zu Reibach die Bestätigung erteilt.

Fünftägige Kunde.

1. Du müdest wohl das Beste werden;
 Doch bist Du's: sehnst Du Dich zurück,
 Besessend allerlei Beschwerden,
 Nach des Entschwund'nen Silberbild.
 Wie war es damals reicher — wämer!
 Wie stand der Fehlschlag wunderbar!
 Nun — ist es fähler, ach! und ärmer,
 Nun sieht das Auge nicht mehr klar.

2. Gefrost; das Leben ist ein Wandern,
 Dem Niemand sich entziehen kann;
 Es geht dem Einen wie dem Andern,
 Den Zweifeln, wie dem Bettelmann.

3. Der in den Felsen sich mit Sorgen
 Vor Sturm und Winternost geborgen
 1. 2. 3. 4. 5.

Das Ganze ist das Erste, von der Zweit- und
 Dritten
 Wenigst gegänder, als sie einst geritten
 Zum edlen Waldwerk, und in beiden Lesten
 Zur kurzen Rast sich und zum Simbis setzten.

Mit der heutigen Nummer wer-
 den die Register zum Murrthalboten
 von 1842 und 1843 ausgegeben.

Wellbrunn.

Naturalien-Preis vom 20. Januar 1844.

Fruchtgattungen.	Obste.	Mittlere.	Niederste.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Schf. Kernen	17 52	16 54	15 54
„ Dinkel	6 54	6 40	5 30
„ Gem. Frucht	—	—	—
„ Roggen	11 28	11 20	11 12
„ Weizen	17 52	—	—
„ Gemischtes	15 4	—	—
„ Gerst	5 2	—	—
„ Haber	—	—	—
„ Belschorn	—	—	—
„ Einforn	—	—	—
„ Akerbohnen	1 12	—	—
„ Erbsen	1 12	—	—
„ Linsen	—	—	—
„ Bienen	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—

Wellbrunn, Druck und Verlag unter

Bachnang.

Naturalien-Preis vom 20. Januar 1844.

Fruchtgattungen.	Obste.	Mittlere.	Niederste.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Schf. Kernen	17 52	17 49	17 4
„ Dinkel	6 54	6 40	5 30
„ Gem. Frucht	—	—	—
„ Roggen	11 28	11 20	11 12
„ Weizen	17 52	—	—
„ Gemischtes	15 4	—	—
„ Gerst	5 2	—	—
„ Haber	—	—	—
„ Belschorn	—	—	—
„ Einforn	—	—	—
„ Akerbohnen	1 12	—	—
„ Erbsen	1 12	—	—
„ Linsen	—	—	—
„ Bienen	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—

Brodt-Zare.

8 Pfund gutes Kernen-Brot	1 12
Der Kreuzer-Brot soll wiegen	6 20
1 Pfund Ochsenfleisch gemästet	10
„ Ochsenfleisch ungemästet	11
„ Rindfleisch gemästet	12
„ Rindfleisch ungemästet	13
„ Kalbfleisch gemästet	14
„ Kalbfleisch ungemästet	15
„ Schweinefleisch ungemästet	16
„ Schweinefleisch gemästet	17
„ Hammelfleisch gemästet	18
„ Hammelfleisch ungemästet	19

Naturalien-Preis vom 20. Januar 1844.

Fruchtgattungen.	Obste.	Mittlere.	Niederste.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Schf. Kernen	17 52	17 49	17 4
„ Dinkel	6 54	6 40	5 30
„ Gem. Frucht	—	—	—
„ Roggen	11 28	11 20	11 12
„ Weizen	17 52	—	—
„ Gemischtes	15 4	—	—
„ Gerst	5 2	—	—
„ Haber	—	—	—
„ Belschorn	—	—	—
„ Einforn	—	—	—
„ Akerbohnen	1 12	—	—
„ Erbsen	1 12	—	—
„ Linsen	—	—	—
„ Bienen	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—

Wellbrunn, Druck und Verlag unter



Erscheint jeden Freitag
 und ist 48 Seiten stark
 Der Abonnementspreis be-
 trägt halbjährlich fl. 2.50 kr.
 In jedem Heft werden
 mit 2 kr. die Posten berechnet.

Der Besetzer dieses Blattes
 spricht sich außer dem Ober-
 amte Bachnang an die meh-
 rere benachbarte Oberämter,
 i. B. Marbach, Wald-
 heim, etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang
 und Umgegend.

N. 9. Dienstag den 30. Januar 1844.

Den 30. Jan. 1509 errichtete Herzog Wolfgang von Bayern mit Herzog Ulrich von Württemberg ein Bündnis, worin sie voraussetzen, daß, nachdem die eheliche Verheirathung zwischen dem Herzog von Württemberg und der bayerischen Fräulein Sabina mit Vollziehung des Handstreichs befestigt sey, sie zu Handhabung des Landfriedens sich auf zwölf Jahr lang mit ihren Fürstenthümen und Landen, Prälaten, Räten, Dienern und andern, die in ihrem Schutz und Schirm ständen, vereinigt hätten, 1) keinen Krieg mit einander anzufangen oder zu Unwillen zu kommen, oder unter des andern offene Feinde in seinen Städten, Schlössern oder Flecken zu dulden; 2) wenn sie oder die Ihrigen wider den Landfrieden überzogen, belagert, gefangen hingeführt oder sonst angegriffen würden, sollen sie einander zu Kopf und zu Fuß zuziehen, erretten und nachhelfen, wie es der Landfriede erfordere, und zwar solle jeder Theil dem andern 200 zu Kopf und 2000 zu Fuß schicken; 3) vertragen sie sich, wie es sollte gehalten werden, wenn sie wider alles Barmuthen oder einer der Ihrigen mit einander Streitigkeiten bekämen.

Amtsliche Bekanntmachungen.

1. Oberamt Bachnang. (An die Ortsvorsteher und Gemeinderäthe.) Nach der K. Verordnung vom 4. Juli 1841 betreffend die Gebühren der Gemeinbediener, §. 11, sind die Gebühren für die Lösung von Unterpfändern in den Gemeindeunterpfandsbüchern auf die Gemeindekasse zu übernehmen, so oft die Lösung innerhalb eines halben Jahr, von dem Zeitpunkte der eingetretenen Tilgung der Schuld an gerechnet, von den Beteiligten nachgesucht wird. Nach einem Erlass Königl. Kreisregierung vom 17. Jan. 1844 hat Behufs einer Controlle dieser auf die Gemeindefasse zu übernehmenden Lösungsgebühren des K. Justizministerium durch Erlass an die Gerichtshöfe verfügt, daß in dem Verzeichnisse, welches nach §. 24 jener Verordnung über den Ertrag sämtlicher Gebühren in Unterpfandsachen zu führen ist, bei den aus der Gemeindefasse zu erhebenden Lösungsgebühren insbesondere

- a) die Höhe des Unterpfands
- b) die Namen der Gläubiger und Schuldner,
- c) der Betrag der getilgten Summe,
- d) der Tag der Tilgung der Schuld und der nachherigen Lösung, und
- e) die Lösungsgebühr

anzudeuten sey.
 Es ist damit den Oberamtsrichtern und Bezirksnotaren die Gelegenheit gegeben, bei der Visitation des Unterpfandsweilens sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß kein Uebermaß in der Anrechnung Statt gefunden habe.

Die Lösungsanweisung auf die Gemeindefasse kann nicht durch den Gemeinderath, da dessen Mitglieder die Empfänger und somit persönlich betheiligte sind, sondern nur durch das Oberamt gegeben werden.

12. Brtl. Ruchengarten am Wallweg, neben Bierbrauer Gabel und Messer, Döbereit's Wittwe.
 Erwaige Liebhaber können vorläufig entweder mit ihm selbst oder mit Herrn Stadtrath Köhler Kaufe abschließen.
 Den 29. Jan. 1844.
 Friedrich Weber, Schuhmachermstr.

B a n n u n g. Zu vermietben auf Georgii: Was zu Futter und Stallung in einer Scheuer. Wer sagt... die Redaction.

B a n n u n g. [Lehrlings-Gesuch.] Bei Unterzeichnetem kann ein wohlzogener junger Mensch von rechtlichen Eltern mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten.
 Johann Georg Breuning, Schmiedmeister.

B r u c h. [Anzeige.] Am Freitag den 2. Februar, als am Lichtmess-Feiertag, Nachmittags 2 Uhr, wird bei Herrn Stadtrath Belz in Bannung mein Mantel unter obrigkeitlicher Leitung herausgelöst, wozu die Herren Loos-Inhaber freundlich eingeladen werden. Auch sind bei Herrn Stadtrath Belz noch mehrere Loose zu haben.
 Ludwig Schäfer.

G r o ß s p a c h. [Stroh-Dffert.] In hiesiger Zehntschauer sind zu haben:
 16 Fuder Roggenstroh, per Fuder 12 fl.,
 10 Fuder Haberstroh, per Fuder 8 fl.,
 noch mehrere Fuder Dinkelstroh, per Fuder 9 fl.
 Liebhaber wollen sich melden bei dem resign. Schultheiß Wolf.

U l m e r s b a c h. [Fahrnis-Auktion.] Bauführer Schraag alhier im Dfhen verkauft gegen gleich baare Bezahlung den 6. und 7. Februar d. J., je Morgens 9 Uhr, Kleidungsstücke, die mehren für Frauenzimmer, Bett und Bettüberzüge, Schreinwerk, bestehend in einem Kasten von hartem Holz, einem Kommod mit Pult und Aufsatz, 2 Tischen 2 Bettladen, nebst noch verschiednem gemeinen Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Bauführer Schraag.

M u r r h a r d t. [Zu verkaufen.] Wilhelm Vogel, Glasermeister dahier, ist gesonnen, seinen theils alten, theils neuen Glaserwerkzeug nebst 2 Lößholben und einem alten Bleizug, Stückweise oder im Ganzen im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. Liebhaber

hizu werden eingeladen, am 2. Februar, als am Lichtmess-Feiertag, Nachmittags 1 Uhr, in der Bauhausung des Johann Maria Wäders dahier, sich einzufinden.

S p i e g e l b e r g. [Wirtbschaft- und Güter-Verkauf.] Die Hinterbliebenen der Adlerwirth Hartweg Wittwe hier sind gesonnen, die vorhandene Eigenschaft, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einer besondern Stallung zu 6 Pferden, 2 1/2 Rthn. Ruchengarten vor dem Haus, 1/2 Brtl. Baum- und Grasgarten vor dem Haus, 2 Mrg. 2 Brtl. 10 Rthn. Acker und Wiesen auf der Winterseite, 3 Brtl. 3 Rthn. daselbst, 2 Brtl. in der unteren Dfhenwald, 1 Brtl. 9/10 Rthn. Acker im neuen Feld, 3 Mrg. Acker und Wiesen auf der Markung Neulautern oberhalb Spiegelberg an der Chaussee, 6 Mrg. 2 1/2 Brtl. 11 1/2 Rthn. Wald auf der Markung Großhöchberg unterhalb dem hiesigen Ort, 2 Brtl. Acker auf der Spimmerseite, Kopsfäiger Markung zu verkaufen.
 Das Haus hat einen Wein- und Gemüsekeller, einen Pferd-, Rind- und Schweinstall, Branntweinbrennerei, 3 heizbare Zimmer und 3 Kammern, und die Wirtbschaft hatte bisher einen guten Zuspruch.
 Der Verkauf wird am Montag den 12. Februar d. J. in dem Adler Nachmittags vorgenommen, wozu die Liebhaber mit dem Anhang eingeladen werden, daß an dem Kaufschilling ein Theil gegen Verzinsung stehen bleiben kann.
 Da am 13. Februar und folgende Tage die Fahrnis verkauft wird, so hat der Käufer der Wirtbschaft Gelegenheit, die Wirtbschafts-Utenfilien anzusehen.
 Den 26. Jan. 1844.
 Am letzten Freitag den 26. Jan. wurde mir am Statgatter von einem Fremden ein Mantel auf meinen Wagen gelegt, den der Eigenthümer gegen Entrichtung der Entrückungs-Gebühr bei mir abholen kann.
 Christian Kienzle.

B a n n u n g. [Geld.] 1000 fl. Pflegschafts-Gelder sind auf Versicherung zu 4 1/2 Procent in zwei oder auch drei Posten auszuleihen von Oberamtsrath Dr. Weiß.

G e l d - G e s e l l s c h a f t. [Geld.] 100 fl. Pflegschafts-Gelder sind auf Versicherung zu 4 1/2 Procent auszuleihen.
 Matthäus Kienzle.

Das schwarze Haus.
 An demselben Tage erschien St. Mar's Diener mit einem Briefe, in welchem sein Herr sich bei Amelien entschuldigte, wichtiger Geschäfte wegen mehrere Abende nicht in ihrem Salon erscheinen zu können.
 Dieß gab Amelien die volle Ueberzeugung von St. Mar's Untreue, und nun war ihr Plan gemacht.
 Dem veränderten Benehmen St. Mar's, so wie seinem Ausbleiben, lag jedoch etwas ganz Anderes zu Grunde, als dessen Amelie ihn in ihrer Aufregung beschuldigte.
 St. Mar hatte nämlich, kurz nachdem er seine Wohnung in Genievre bezogen, in einem abgelegenen Gäßchen ein altes, schwarzes Haus bemerkt, das seine Aufmerksamkeit auf sich zog, und zwar dasselbe, welches Hypolit früher erwähnte.
 Es war ein ziemlich weitläufiges und kerkerähnliches Gebäude von einem Stockwerke, auf welchem ein übermäßig hohes Spizdach, nach alter Art noch mit Hohlziegeln belegt, ruhte.
 Die Thüren und Fenster an diesem Gebäude waren immerdar verschlossen, und dennoch meldete keine Afsche, daß es zu vermietben oder zu verkaufen sey.
 So verlassen und öde aber das Haus auch von außen sich präsentirte, so waren doch mit einbrechender Nacht zuweilen in dem Innern desselben eine ganz sonderbare Lebendigkeit rühr zu werden.
 St. Mar weifelte nicht, daß dieses Gebäude irgend ein verbrecherisches Geheimniß in sich verberge, und beschloß daher, Alles anzunehmen, um demselben auf die Spur zu kommen.
 In dieser Absicht besuchte er, in schlechtem Kleider gehüllt und den Hut in das Gesicht gedrückt, jene Schenke, in welcher ihn Hypolit gesehen hatte, und die dem vorerwähnten Hause in nächster Richtung gegenüber lag, so daß er von ihr aus dasselbe, ohne Aufsehen zu erregen, beobachten konnte.
 Gleich am ersten Abend, an welchem St. Mar seine Nachforschungen begann, es war derselbe, an

welchem ihn Hypolit bemerkte, machte er eine Entdeckung, welche ihn aufforderte, seine Forschungen so rasch als möglich fortzusetzen.
 Sobald es zu dämmern anfing, sah nämlich St. Mar von Zeit zu Zeit Personen von höchst zweideutigem Aussehen die Straße heraufkommen, welche sich ganz sachte längs der Mauer zu dem alten Hause hinschlichen, und nach einigen leisen Schlägen an die Thüre in demselben verschwanden.
 Nun schien es ihm an der Zeit zu handeln. Er verließ daher die Schenke, und schleifte ganz nachlässig gegen das Haus zu, als ihm ein paar wüß aussehende Kerle begegneten.
 Heda! gute Freunde, redete sie St. Mar an, wißt Ihr keine Garküche?
 Eine Garküche? — fragte der Bursche.
 Ja, eine Garküche, wo ein verfolgter armer Teufel sein Abendbrod in Sicherheit genießen könnte?
 Du bist ein Fremder? fragte der Eine, von wo kommst Du her?
 Ei, von da drüben, erwiderte St. Mar verdrießlich.
 Und bei wem dientest Du dort?
 Bei einem Taschenspieler, Namens Langfinger.
 Ah, erwiderte Einer von Beiden, nachdem er ihn scharf fixirte, Du bist einer der Unsern, komm nur mit, Kamerad, um an unserer Table d'hôte Theil zu nehmen.
 Madame Lafosse, setzte der Andere hinzu, wird Dir's an einem guten Bissen nicht fehlen lassen, so alt und winddürr sie ist, so protegirt sie doch noch immer gerne solche junge derbe Bursche, wie Du bist.
 Auch mußt Du uns von Deinen Abenteuer erzählen, nahm der Erste das Wort, denn so brave Leute, wie wir, müssen schnell Bruderschaft machen.
 Unter diesem Gespräche waren sie zu der Thüre des Hauses gekommen, und der Eine pochte leise an dieselbe.
 Wohl rieselte nun ein kalter Schauer über St. Mar's Rücken, denn er mußte sich in diesem Augenblicke gestehen, daß ihn sein Eifer zu etwas Unvorsichtigem verleitet, und er sich augenscheinlich in eine große Gefahr gestürzt habe, da ihm nicht einer der Gauner (denn daß das Haus eine Gaunerherberge war, wußte er jetzt gewiß) trotz seiner Vermummung erkennen könne, und daß er dann unrettbar verloren sey. Doch war es nun zum Ueberlegen zu spät, er mußte sein Spiel zu Ende spielen, denn schon that sich die verhängnisvolle Thüre zur Hälfte auf, und seine beiden neuen Freunde zogen ihn mit sich hinein.
 Ein langer, feuchter Corridor, von dem schwarzen Schimmer einer einzigen abeltrhenden Fackel

lampe sorg beleuchtet, nahm sie auf. In dieser ungewissen Beleuchtung bemerkte St. Mar drei Treppen, von welchen zwei abwärts, die dritte aber aufwärts führte.

Hinab oder hinauf? fragte einer der Beiden den Andern. Er antwortete dieser; drüben ist amüsanter, als oben. Kommt nur mit Kamerad, Dein Magen soll bald Befriedigung erhalten.

Auf dieses traten sie St. Mar bei den Händen und zogen ihn eine stolzere Treppe hinauf. Bald fanden sie sich in einem weiten, kellerähnlichen Gewölbe, welches augenscheinlich mit neuen beuchtigten Katakomben in Verbindung stehen mußte, die halb Paris durchkreuzen.

Die erblickte St. Mar zwischen Mauertrümmern und Steinvorsprüngen eine Menge rohgezimmeter Tische, um welche die Elite des Auswurfs der menschlichen Gesellschaft gelagert war, und sich bei Speis und Trank erlustigte.

Die tiefste Verworfenheit, die krasseste Rohheit und die raffinierteste Verschmittheit und Gaunerei sprachen aus allen Gesichtern.

(Fortsetzung folgt.)

Feine Gaunereien.

(Berlin, 11. Jan.) An Original-Spitzhüben, Gauner, Hunger, Mord- und Selbstmordgeschichten, voll der höchsten Genialität und des tiefsten troglichen Humors, sowie der drolligsten Piffigkeit, an Beispielen des höchsten Seelenadels in den tiefsten Kellerlöchern, sowie der gemeinsten Lüge und Tartufferie in den oberen Kreisen fehlt es hier nicht. Ich will nur ein paar neue kurz angeben. Die Ehen werden bei uns bekanntlich nicht im Himmel, sondern durch's Intelligenzblatt und in einem geheimen Heirathsbureau geschlossen. Ein Compagniechirurgus von schöner Gestalt hatte hier lange fünf Bräute, und ließ sich von ihnen nähren und kleiden, bis er sie alle bestahl und verließ. Ein schmucker Zweiundfünfziger hat seine blankgeputzte und wattirte Persönlichkeit Jahre lang hier im Intelligenzblatte als herrliche Partie für bemittelte Jungfrauen und besonders Wittwen ausgeben, auf diese Weise auch glänzende Geschäfte gemacht, bis ihm neulich das Criminalgericht das originelle Handwerk legte. Er hatte sich nämlich angewöhnt, auf fast alle Meldungen im Intelligenzblatte einzugehen, und auch Glück zu machen, welches er genoss, bis er kurz vor der möglichst lange von ihm hingehaltenen Verlobung oder dem Wohlthun mit Uhren, Ringen, kostbaren Meubles

und dergleichen. Auf diese Weise soll der arme Gauner-Don Juan eine ziemlich Zahl von bestechlichen Willkuren bestohlen und betrogen haben. Es ist psychologisch merkwürdig, daß sich die Gauner und Diebe in der Regel einzeln, nur in einer ganz bestimmten Art des Diebstahls, und der Gaunerei zu Virtuosen ausbilden, wahrscheintlich nach dem Goethe'schen Aussprüche: In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister. Der schmucke Zweiundfünfziger hat nie anders gestohlen und betrogen, als unser Amors und Hymens Schütze. Ein Bäckergehilf hat hier lange als Straßenreinigungs- und die Mittel zu seiner Subsistenz im größten Theile von Dienstmädchen beschafft. Es klingt sabelhaft, aber es ist Thatsache; es hat sich schon beinahe ein Duzend Dienstmädchen gemeldet, welche klagen, dem nun entlarvten Straßen Geld geborgt zu haben. Einen Dienstmädchen das 300 Thlr. geerbt hatte, hat er über die Hälfte abgeschwagt. Einige Diebe nähren sich bloß von Einbruch, andere von Ladendiebstählen, andere von geographischen Untersuchungen in den Taschen. Die Taschendiebe zerfallen in zwei Hauptarten, in Westentaschen- und Rocktaschendiebe. In den öffentlichen Weihnachtsausstellungen hingen fast überall Bittel. Vor Taschendieben wird gewarnt. So besand man neulich in einem solchen Lokale, unweit dieses Bittels, mit einer Justizperson, nicht vor uns stand ein duffender Herr mit derringelten Händen und spielend mit einer goldenen Tabatiere, am Arm eine überaus vornehm gekleidete Dame. Die Justizperson sagte mir, ich bitte, sie stellte sich dicht neben den eleganten Herren und sprach mit lauter Stimme: Vor Taschendiebstahl wird gewarnt. Die Justizperson hatte den Eleganten schon mehrmals wegen Taschendiebstahl untersucht. Der Elegante ward blaß und entfernte sich mit seiner Schönen. Nach einigen Stunden wollte die Justizperson etwas aus der Brusttasche, welche in der Seitentasche des Rocks lag, nehmen, sie war verschwunden, der Mann zog statt ihres einen Bittel heraus, worauf mit Bleistift geschrieben stand: Die Justizperson, mit öffentlicher Verwarnung zu wollen. Man, was wissen, daß man dem Lokale ein Gedränge war zum Rippenbrechen. Diese wichtigen, getreuten Gauner und Spitzhüben, welche außerlich stets wie junge Grafen und Damen erscheinen, sind in der Regel verdorbene, verunglückte Genies, von denen so recht eigentlich gilt: Wahrlieb, aus mir hätte Vieles werden können in der Welt.

Genies, denen die gewöhnlichen Lebensformen zu eng waren und deren dichterische Phantasie an der verbotenen Wirklichkeit verkränkt ward. Schiller, der zumal, machte aus einem solchen gigantischen Genie einen Häuber, jetzt würde er einen Gauner und Spitzhüben aus ihm machen. So viele Schuld tragen unsere verkränkelten, unethischen Lebensformen an dem Elende, an den physischen und moralischen Verderben der hiesigen Hälfte der Menschheit. Der Schwänenorden hilft mit der Welt wieder in's Leben, ein gemeinsames Band vom religiösen und sthetischen Geiste nur um die zu fesseln, welche die verdorbene und elende Menschheit erlösen wollen. Es sind schon mehrere Werke über den Schwänenorden erschienen, das wohlfeilste und populärste ist von dem hiesigen Lehrer A. v. H. v. M. Der Schwänenorden, sein Geschichte, Statuten und Bedeutung, nebst einer colorirten Abbildung.

In der That, werden wir unlerer in tausend Notungen verkränkelten Zeit noch (heißt es am Schluß) und das der Geist der Vernunft und Gerechtigkeit über sie thut, damit die Wunden, welche der Menschheit geschlagen sind durch Gewalt, Egoismus und Heuchelei, geheilt werden und die Völker von ihrem physischen und moralischen Elende gerettet. Der furchtbare Unterschied des größten Reichthums und der bedrückendsten Armuth drückt wie Centnerlasten die Völker. Diese Contraste müßten aufgehoben werden, daß die Menschheit wieder frei aufatmen könne. Man steht die Nothwendigkeit dessen an. Es wird auf Haiti's Abhängigkeit die Missionen von Paris u. s. w. hingewiesen, in ihnen liegt die Nothwendigkeit einer großen Erlösung ausgeprochen. Vereine, Assoziationen, Communismus und Socialtheorien arbeiten darauf hin, der Verfassung hofft, daß der Schwänenorden sich dieser gegenwärtigen Noth und Nothwendigkeit hingeben und so eine vereinte Kraft bilden werde, die elende Hälfte der Menschheit durch die andere zu erlösen.

Wahrlieb, aus mir hätte Vieles werden können in der Welt. Ich hätte nicht das Schicksal erlösen können, mich in den Weg zu stellen.

berthausend Gulden unterzeichnet, und zwar von nur 120 armen Teufeln. Leider ist nur 1 Million nötig. Der Großsultan will die übrigen 15 Millionen auf und annehmen. Es ist Stodung in dem türkischen Körper eingetreten aus Mangel an Blut. In allen türkischen Kassen zusammen war kein preussischer Doppeltaler. Wir rathen aus alter Anhänglichkeit dem Sultan, sich einen Minister aus Holland zu verschreiben. Die Stadtverordneten von Berlin haben nach mehreren schlaflosen Nächten herausgebracht, daß sie den ansehnlichen Profite der bisher englische Gasgesellschaft für die Gasbeleuchtung gehabt hat, auch selbst brauchen können, und daß das Berliner Gas, freilich wohlfeiler, aber sonst eben so hell leuchte als das englische. Berlin wird daher in Zukunft seine eigene Gasbeleuchtung, statt der englischen, haben.

Der Kaiser von Rußland bringt seine Töchter nach und nach alle an Mann. Am 7. Januar war die feierliche Verlobung des kaiserlichen Tochter des Kaisers, Prinzessin Alexandra mit dem Prinzen Friedrich von Preußen. Nunmehr wird auch der Herzog von Nassau, der unterwegs schon Chef eines russischen Regiments geworden ist, in Petersburg angekommen und Alles richtig seyn. Bei der Gelegenheit erspart der Kaiser einen Hochzeitschmauß.

Müßig darf nicht in der Welt mehr sein, arbeiten muß Jeder und verdienen. Jetzt auch mit den Eisenbahnen bitterer Ernst. Sie müssen Butter machen. In Amerika hat man ein Butterfaß im Großen in Form eines Eisenbahn-Wagens eingerichtet; inwendig sind Stäbe, welche die Milch zu Butter schlagen; bis der Wagen an den Ort seiner Bestimmung ankömmt, ist die Milch in Butter verwandelt, und jeder der Passagiere erster und zweiter Klasse bekommt ein frisches Butterbrod, die dritte Klasse bekommt Buttermilch. Die alte Erfahrung, daß man nicht auf ihn, wenn man sich zu nahe an einen Kronleuchter

Wahrscheinlichkeiten.

In Holland freiten sich gestern und vorgestern Männer darüber, ob es nicht besser wäre, die holländischen Städte von Bankrott zu machen und sie als Stabilität um ihr Geld zu bringen, oder ob es besser wäre, sie ebenlich zu verwalten. Die meisten Stimmen sind für einen ordentlichen Bankrott. In Geld fehlt's noch nicht, wenigstens den Bankrott. In der Ehevorgestern wurde für den neuen Namen der Unterzeichneten. In einer Stunde waren 10 Millionen und siebenmal hundert

fest, weil man leicht betropft oder erschlagen wird, hat sich in Paris wieder bestärkt. Der große Kronleuchter in der Oper ist herunter gefallen und hat einen armen Lampenputzer erschlagen. Wir erzählen's nicht des Lampenputzers, sondern des Lesers wegen.

Wie jetzt überall die alten guten Zeiten wiederkehren, so auch im wackern Essen. In Cröpa, im preussischen Kreise Siegenrück, wetteten kürzlich bei der Rechnungsbildung 2 Männer mit andern, sie wollten 15, sage fünfzehn Heringe von der größten Sorte mit Brod und Butter essen. Die Wette ging unter den Augen des gesammten löblichen Dorfgerichts vor. Der Eine blieb Sieger und that noch im Uebrigen, der Andere konnte das große Werk noch nicht vollenden, und gedankt sich noch zu vervollkommen. Das Dorfgericht wird nicht verfehlen, die Namen der edlen Heringshelden zu veröffentlichen.

(Rom, den 15. Jan.) Heute Vormittag empfing Sr. Heiligkeit der Pabst in einer feierlichen Audienz Sr. Kön. Hoheit den Kronprinzen von Würtemberg, der durch den österreichischen Botschafter, Grafen von Lihow, eingeführt war. Der Pabst unterhielt sich mit seinem bekannten Wohlwollen geraume Zeit mit dem deutschen Königssohn, sowie mit den Herren seines Gefolges. Der Kronprinz beschäftigt sich fleißig mit Besichtigung der zahllosen Merkwürdigkeiten des neuen wie des alten Roms. Graf von Lihow gibt zu Ehren des hohen Gastes heute Abend einen großen Festball.

Einheimisches.

Stuttgart. Soeben beschloß, wie man sagt, der Stadtrath, durch eine Eingabe der Kaufleute Stuttgarts, die Maimesse künftig nur 8 Tage dauern zu lassen. (Bisher währte sie 14 Tage.) Die Kaufleute Stuttgarts werden weniger als die Messenenden hierdurch gewinnen, indem, wer einmal auf der Messe kaufen will, darauf kauft, daure sie 8 oder 14 Tage. Somit sind hauptsächlich den Fremden durch diesen Schritt die hiesigen Aufwandskosten der weggefallenen 8 Tage erspart.

(Eßlingen, den 24. Jan.) Am 10. d. M. wurde in einer der hiesigen Spinnereien, deren Maschinen durch Wasserkraft getrieben werden, ein Mädchen, von hier gebürtig, erst 16 Jahre alt, jedoch groß und vollkommen ausgewachsen, angewiesen, den Riemen, welcher eine Kammmaschine in Bewegung setzt, am Moulteur festzuhalten. Da dieser an der Decke des Saales, in

der Nähe der Fenster, angebracht ist, stellte sie sich auf ein Tischchen, um dies bequemer verrichten zu können. Wahrscheinlich durch Achtlosigkeit wurde der Riemen, welchen sie um die Hand geschlungen hatte, von dem Wellbaum des Moulteurs ergriffen und die Unglückliche mit hinaufgerissen, dieselbe mehr denn zehn Mal, bis das Werk gestellt werden konnte, im Kreise herumgeschleudert. Der Leib war gleichsam aufgewickelt, während die Glieder der Arme wie Dreschflegel gegen die Decke und Fenster angeschlagen wurden. Die rechte Hand wurde einige Zoll über der Handwurzel abgerissen und fiel herab, beide Schenkelknochen, sowie die Knochen der Untersfüße, und das Rohr des Oberarms der abgerissenen Hand waren eingeschlagen und zersplittert, und der Kopf an der linken Seite bedeutend verwundet. Dennoch war sie bei vollem Bewußtseyn geblieben. Die schnellste ärztliche Hülfe wurde ihr zu Theil, der Verband aufs Beste besorgt, und Tags darauf der schmetterte Arm abgenommen. Gegenwärtig bemüht man, nicht nur das Leben der Unglücklichen gerettet zu sehen, sondern schöpft auch, in Folge der fortschreitenden Heilung, Hoffnung für ihre Wiederherstellung. (S. M.)

Offizielle Nachrichten.

Unter dem 23. Jan. wurde der ev. Schuldiener zu Bottnang, dem Schulmeister Gamminger in Bruden übertragen.

Logogryph.

Dem Maurer und dem Zimmermeister
Bin ich ein treuer Hülfelieferer,
Kopfslos jedoch mein Wort genommen,
Benennt es die, die nach euch kommen.

Auflösung der fünfsylbigen Charade in Nr. 3
Fürstenthütte.

Weißbrom.

Frucht-Preise vom 24. Januar 1844.

Fruchtarten	Hochste		Mittlere		Niedrigste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Getreide						
Weizen	16	30	18	7	13	45
Dinkel	6	48	6	28	6	—
Brotfrucht	15	—	11	29	10	24
Brotweizen	16	30	15	59	15	40
Korn	10	—	9	38	9	—
Gersten	10	—	9	59	9	30
Haber	4	40	4	22	4	28

Bottnang, Domb. und ...



Der Wuerthtal-Bote,

und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 10. Freitag den 2. Februar 1844.

Schwarzschiller in seiner Chronik vom 1. Febr. 1788 folgendes Schreiben eines polnischen Patrioten mit: ...
Wir haben unsere Freiheit wegen. Mehr als ausländische Politik, mehr als aller Feinde Gewalt und Schwertschlag, hat uns unsere schwache politische Verfassung, haben uns unsere Magnaten geschadet. — Wir wählten Fremde zu Königen, die ohne Vaterlandsliebe in's Land kamen, bloß von unserem Werke sich nährten und unsere Herzen nicht gewannen. Wir trümmten manchmal in toller, unverständiger Wuth einher, drohten Sichenspitze weg zu hauen, und brachen Dinstöpfe. Unser Volk wurde durch diese Geistesbildung wohl die Freundschaft der Weisen, aber nicht die Liebe eines hohen Volks, das Sapienter unter die ersten Eigenschaften seiner Könige zählt. (Schluß folgt.)

Öffentliche Bekanntmachungen.

Backnang. Nächsten Montag, Abends 4 Uhr, kommen die aus der Verlassenschaftsmasse des weil. Kronenwirths Jakob Breuninger bereits angekaufte Güter in der Krone zum Aufstreich. ...
Stadtschultheißenamt.
M. n.

Backnang. Alle diejenigen, welche an den verstorbenen David ...
gewesenen Bäcker dahier eine Forderung zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche mit den nöthigen Beweisen in nächster Zeit, nämlich 9 Tage nach dem Gerichtsnotariat hier anzulegen oder zu gewarten, daß sie bei der Verlassenschaftsausbehandlung des Verstorbenen unbeachtet bleiben.
Den 29. Jan. 1844.
Bairischer Gerichtsvollzieher
vdt. Gerichtsnotar Schmid.

Ludwigsburg. [Pferde-Markt.] Der hiesige Pferdemarkt fällt in diesem Jahr auf den 13. Februar 1844, und wird zu Belebung des Verkehrs für die sechs höchsten Rassen, nämlich von 11, 8, 6, 5, 4 und 3 fl. ausgelegt, welche die Verkäufer erhalten, dagegen dieselben mit Urkunden auszuweisen haben. Letztere sind in der Nähe des Marktes zu haben, und die Stadtrathe Mack und Pfuderer werden für Ordnung des Marktes besorgt seyn, auch in Anstandsfallen genügende Auskunft ertheilen.
Den 30. Jan. 1844.
Stadtrath
Bunz.

Hall. [Verkauf einer Wasserkraft mit dazu gehörigen Realitäten.] Durch einen zwischen dem Staat und der Stadt Hall abgeschlossenen Vertrag hat letztere unter anderem auch die Wasserkraft, sammt Gebäuden, welche am Unterwöhrd und zunächst am sogenannten rothen Steg sich befinden.
Diese Wasserkraft förderte mittelst seines großen 23" hohen Rads sammtlicher in dem alten Solbbrönnen angebrachte Maschinen zu Hebung der Soße; ihre Kraft ist dem Wasserbedarf zu gewöhnlichen Mählgängen gleich, da der mittlere Wasserstand von dem Rad 7' 5" hoch ist, ein Kropfgefäll von 4' 5" hat, und auf eine Schaufelbreite von 6' 10" ...

...